

Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Ost

**Mehr Sicherheit für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen
bei der Querung der Warendorfer Straße hinter der Kanalbrücke stadtauswärts**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, umgehend zu prüfen, mit welchen Maßnahmen die mangelhafte Verkehrssicherheit für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen bei der Querung der Warendorfer Straße hinter der Kanalbrücke von der Südseite zur Nordseite verbessert werden kann.

Dabei sind insbesondere zu prüfen:

1. Einrichtung einer Anforderungsampel

2. Auffällige optische Hinweise auf die Querung:

- Schilder „Achtung, Fußgängerinnen und Radfahrerinnen queren“
- Querstreifen auf der Fahrbahn
- deutliche Markierung der Mittelinsel durch weiße Einfärbung der Bordsteinkanten

3. Einrichtung einer Halteverbotszone auf der Südseite 20 Meter vor der Querung und Markierung dieser Zone mit schräg zulaufenden weißen Streifen

4. Einrichtung eines Fußgängerüberweges

Begründung:

Nach dem vierspurigen Ausbau der Warendorfer Straße hinter der Kanalbrücke stadtauswärts sind Radfahrer:innen und Fußgänger:innen gezwungen, auf dem Weg in das unmittelbar angrenzende Wohngebiet, nach Mauritz und nach Handorf die Straßenseite zu wechseln. Dabei nimmt deren Anzahl ständig zu, dies und eine weitere Erhöhung ist von der Stadt Münster auch gewollt. Für eine beachtliche Anzahl von Kindern ist dies der Schulweg. Gleichzeitig ist das Verkehrsaufkommen durch PKW an diesem Punkt gestiegen, wohl bedingt durch die neu geschaffene Möglichkeit, hinter der Kanalbrücke nach links auf die Umgehungsstraße abzubiegen.

Die Verkehrssicherheit ist bei der Querung der Warendorfer Straße mangelhaft, insbesondere im Berufsverkehr und insbesondere für Kinder und weniger athletische Verkehrsteilnehmer:innen. Die Schlangen des PKW- und LKW-Verkehrs sind oft durchgehend. Von der Westseite her gibt es kurze Pausen bedingt durch die Ampel an der Emsstraße. Dann können die Querenden auf die Mittelinsel gelangen und müssen auf eine der kurzen Pausen in der von Osten kommenden Schlange warten. Dabei wird es auf der Mittelinsel bei mehr als drei Wartenden mit Fahrrädern schon eng. Die Querung wird oft erschwert durch auf dem Randstreifen der Kanalbrücke parkende PKW oder LKW. Dann müssen sich die Querenden mit einem Fuß oder dem Vorderrad auf die Fahrbahn wagen, um den ankommenden Verkehr einzusehen.

Auf Seiten des PKW-Verkehrs ist die Verkehrssicherheit durch eine schlechte Kenntlichmachung und schlechte Wahrnehmungsbedingungen herabgesetzt. Sowohl die Querenden als auch die Querung als solche sind insbesondere in der Dunkelheit und bei Regen schlecht wahrzunehmen. Hinzu kommt vor allem für die stadtauswärts Fahrenden die Konzentration auf die Einfädelungsaktionen durch die Verengung von zwei Spuren auf eine vor der Kanalbrücke und die Lage der Querung hinter der Kuppe, die die Kanalbrücke ausbildet.

Anwohnerinnen und Anwohner berichteten bei einem Treffen mit dem Bezirksbürgermeister und Mitglieder der Bezirksvertretung im Dezember 2021 von der Zunahme von gefährlichen Situationen, auch dadurch bedingt, dass die Querenden sich nach langen Wartezeiten im Regen zu gefährlichen Querungsaktionen veranlasst sehen.

Eine durch diese schwierige Querungssituation hervorgerufene weitere Gefahrenquelle ist der gegenläufige Radverkehr auf der Nordseite der Straße beginnend an der Ampel Emsstraße. Denn vor allem Kinder wechseln auf den Weg stadtauswärts bereits an der lichtzeichengesicherten Überquerung an der Emsstraße auf die Nordseite der Warendorfer Straße und geraten dort in den Gegenverkehr mit stadteinwärts fahrenden Radler:innen oder fahren über den Gehweg. Nachfragen haben ergeben, dass dies auf Anraten der Eltern erfolgt, die dieses verbotswidrige Verhalten der ungesicherten Querung hinter der Kanalbrücke vorziehen.

Auch nutzen häufiger Radfahrer:innen vom Kaufpark kommend diese Seite Richtung Pulverschuppen. Die Polizei sieht hier bei rechtsabbiegenden Autos aus dem Wilhelmshavenufer eine potentielle Gefahrenstelle.

Diese Situation ist für die Bezirksvertretung Münster-Ost nicht länger hinnehmbar. Sie wird nach den bisherigen Planungen erst nach dem Neubau der Kanalbrücke beendet werden, also wohl erst in fünf Jahren. Fünf Jahre aber sind eine lange Zeit, in der viel passieren kann, insbesondere, wenn eine deutliche Zunahme des Radverkehrs gewünscht ist, von einer Fahrt mit Lastenrädern nach Mauritz oder so ganz zu schweigen.

Deshalb bittet die Bezirksvertretung Münster-Ost die Verwaltung der Stadt Münster im Interesse der Verkehrssicherheit um eine schnelle Prüfung.

Antragsteller:innen:

Fraktion der CDU in der BV Münster-Ost

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL in der BV Münster-Ost

Fraktion der SPD in der BV Münster-Ost

Kurt Moths, FDP, Mitglieder der BV Münster-Ost